



Fertig gestaltet ist nun auch das Umfeld des Wasserrades im Bereich zwischen dem Waldorfkindergarten und der Waldorfschule.

FOTO RE

Blutpflaume, Forsythie und Haselnuss

Umfeld von Wasserrad ist jetzt fertig gestaltet

Prien – Die Mädchen und Buben im Waldorfkindergarten und in der Waldorfschule können sehen, wo der Strom herkommt. Vor ihrer Tür dreht sich seit einiger Zeit ein Wasserrad. Nach seiner Inbetriebnahme ist nun auch das Umfeld mit einer Blutpflaume, einer Forsythie und einem Haselnussbaum fertig.

Genutzt wird die gewonnene Energie vor Ort: in der Schule selbst. Denn das Wasserrad wurde speziell für die regionale, ökologische und nachhaltige Energiegewinnung konzipiert. Angestoßen und verwirklicht hat das Projekt die Priener Wasserrad UG, die derzeit aus 20 Gesellschaftern besteht. Einer davon, Herbert Langmann, ging vor circa zwei Jahren auf den Priener Waldorfkindergarten zu, auf dessen Grundstück das Wasserrad errichtet werden sollte. Der Eigner

sollte vom Bau überzeugt werden. Gern stimmte der Kindergarten dem Vorhaben zu und erhielt kürzlich als Dankeschön zwei symbolische Anteile an der Wasserrad UG.

Nach der Einweihung des Wasserrades im Januar wurde nun auch der Bereich rund um das Mini-Kraftwerk fertig gestaltet. Blutpflaume, Forsythie und Haselnuss hatten die Mädchen und Buben aus dem Kindergarten aus dem eigenen Vorgarten beigesteuert und gemeinsam umgepflanzt. Herbert Langmann und Anton Stefanutti von der Wasserrad UG übergaben jetzt eine Spende.

Das Wasserrad, das für eine jährliche Leistung von circa 40000 Kilowattstunden konzipiert ist, hat schon jetzt so viel Strom erzeugt, wie vier Drei-Personen-Haushalte im Jahr benötigen. re